

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 23

Artikel: Lihbe Grosse Bersohnen!
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lih be Grosse Bersohnen!



Ich bin erscht sex Jaare und auch dahs ist noch über-
trieben aber wie tante Emma sagt etwas frühreiff
weshalb ich schon Schreiben kan. Und auch lehnen wo
Ich doch selber gelesen habe es werde hützutags
zufil vür die juhgend getan. Die Grohßen habe ich ge-
lesen würden den kleinen überhaupt ieden Wuntsch
von den Augen ablesen und auch erfüllen wenn Sie
nur ruig sind. Aber das ist nicht waar und, drum
schreibe ich entlich 1 X.

Ich wüntsche mir am Sonntag keine Autofaart sondern
viel lieber den Schpritzenweier wegen den Molchen
wo der Leerer Gaulkwabben sagt. Aber das ist natürl
nichts für den Sonntag sagen die Grohßen weil die
kleinen am Sonntag die Sonntagsklufft anhaben müs-
sen. Wie wenn die Klufft den Sonntag mieche!! Und
dehm sagen Sie jeden Wuntsch von den Augen ab-
lehen ja Chabis!!

Sie lühgen überhaupt mänges Mahl. Sie zeigen das
Votoalbum wo Sie drin sind als kleine Kinder und haben
trähnen in den Augen wen sie sahen wie schwer es
in der jugend gewesen ist mit weißen Matrosenschleid
und Laggschuen und so wo imer grad dreckig wird
und man, einfach nihts machen konnte und immer
schöhn lauffen mußte und imer eine arge Pein war
und unmenschlich und die Bsühche vom kind ganz
überhaupt deformalisiert und eine schwehre jugend
mitgemacht habe, und tenk du nur mängsmal dran wo
es dir doch so gut geet!

Aber ich und der Karli, und der Alfons und der Dieter,
und der Beni und der Balz und die anderen meinen gar
nicht so und wir sagen ale grad Zleid nochmahls Sie
lühgen sonst würden Sie nicht beveelen, daß wir am
Sonntag und wenn wir auf besuch müssen oder in di
Statt noch eine vill ärgere Klufft anzien müssen mit
hartem weisen Kragen und Bropeller wo rutscht und
ich habe schon zwei verlohren und langen Hosen wo
gar nicht praktis sind mit Bühgelfallten und steif. Und
ein Tschohpen wo sowihsoo heikel ist Mutter hat es
selbst gesagt und Schuhen wo hellgelb sind weil
nachbersschorsch auch solche hat und auch nicht mag
weil sie sofort Fleken haben und Verchratz wen man
nicht einmal tschuttet. Und dan gipt es immer Ohr-
Feigen und nochmals! Und überhaupt wenn ich darahn
tenke dann haut es mich auch über und bekomme
Trähnen und eine deformalihrde Bsüüche aber mich
fraggt mann ia nicht und die Grohßen tun nur schön
mit den Sprüchen einewäg.

Und iez vangen Sih auch noch an und machen dihse
geschnigelten Sonntagskleider tzum gewöhnlichen
Werchtigschleid was sol man den da noch thun und
überhaupt ist das schampahr und eine Wolschtands-
dorduhr wi der Leerer sagt und dasmal hatt er aber si-
cher recht. Dahs ist alles wenn sie wissen was ich
meine!!!

Ueli

Von Bruno Knobel wortgetreu übermittelt namens Ueli, Fredi,
Hans-Kaspar, Urs, Dieter, Beni, Balz, Karl und Alfons usw.